

Der Engel, der auch Dich beschützt [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Engel, der auch Dich beschützt
 Weiß was Dir schadet oder nützt,
 Enthaltensamkeit nützt überall
 Und also auch in diesem Fall.
 Wobei oft Zwang zuhülfe kommt
 Wenn Du nicht selbst weißt was Dir frommt.

So reduziert sich nun Dein Rauch.
 Ganz im Vertrauen: meiner auch!

Biologisches

Der bekannte Geflügelzüchter, Großrat X., telefoniert der Ciba:

«Fräulein, gend Sie mer bitte die biologisch Abteilig. I het gärrn mit dem Herr gredet, wo d'Bruteier under sich hät» ...

und kann sich nicht erklären, warum das ganze Büro lacht. M. F.



Was ist ein Attentist?

Mägerli fragt seinen Arzt, dem er noch eine Rechnung schuldig ist, was denn das sei, ein «Attentist».

«Das esch zum Bischpiel: dä Patient, wenn er im Wartzimmer lang mueß warte bis er dra chonnt, oder au dr Arzt sälber, wenn er lang mues warte, bis ä Patient si Rechnig zahlt.» Emil